

# Die Suche nach dem besten Schweizer

**SCHWEIZ** Exchange Traded Funds (ETF) sind ein einfaches Massenprodukt, sie haben aber durchaus ihre Eigenheiten. Die Kosten beeinfl

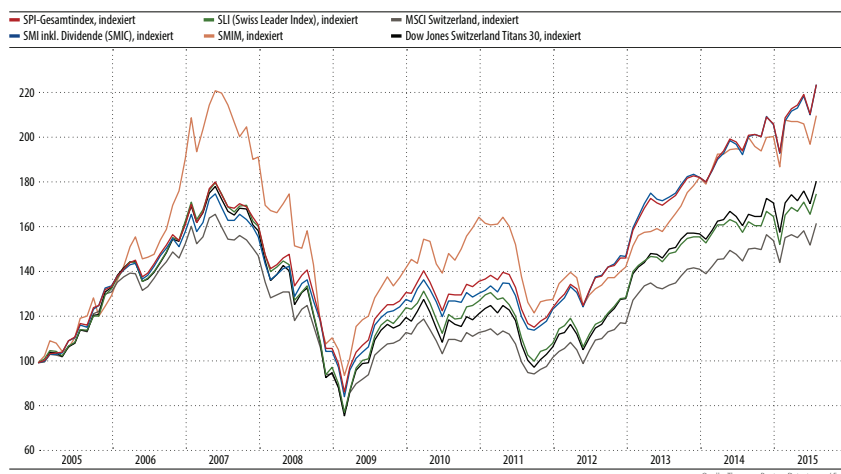
PASCAL MEISSER

## Sechs Schweizer Aktienindizes

Mit einem Anlageprodukt den gesamten Schweizer Aktienmarkt abdecken – und erst noch zu minimen Kosten. So lautet das Versprechen der kotierten Indexfonds, die seit dem Jahr 2000 auch in der Schweiz erhältlich sind. Sie punkten vor allem mit drei Schlagworten: einfach, transparent und kostengünstig.

Doch ganz so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht, ist das Investieren mit diesen Exchange Traded Funds, in der Kurzform ETF nicht. Die Vielfalt dieser ansich standardisierten Produkte ist allein in den vergangenen drei Jahren deutlich gestiegen. Heute gibt es vierzehn ETF, die auf einen der sechs mehr oder weniger gängigen Schweizer Indizes aus dem Bereich der gross- und mittelgrosskapitalisierten Unternehmen setzen. Diese Qual der Wahl macht es dem Anleger nicht einfacher, das passende Produkt zu finden. Vor dem Kauf sollten deshalb verschiedene Punkte gut überlegt werden (vgl. «Worauf ETF-Käufer achten müssen»).

Obschon ETF wegen ihrer einfachen Handelbarkeit als Massenprodukt gelten, haben sie dennoch ihre Eigenheiten. So gibt es streng genommen keinen börsenhandelnden Indexfonds auf den Swiss Market Index (SMI). Der Schweizer Leitindex ist ein Preisindex, der die Dividendenzahlungen nicht berücksichtigt. Wer also auf die zwanzig grössten Schweizer Unternehmen setzen will, setzt auf den SMI mit Dividendenkorrektur, der an der Börse SMIC genannt wird. Entsprechend höher fällt auch die jährliche Performance aus.



Quelle: Thomson Reuters Datastream / F&F

## ETF auf Schweizer Indizes

ISIN	ETF	Performance in %			Kurs am 27.8.	TER in %	Domizil	AUM <sup>1</sup> in Mio. Fr.	Replikation	Dividende
		seit 1.1.2015	3 Jahre	5 Jahre						
<b>Swiss Market Index (SMI)<sup>2</sup></b>										
CH0017142719	UBS ETF CH SMI CHF	0,90	47,51	67,71	16 246,43	0,20	Schweiz	1395	Voll	Ausschüttung
CH000899764	iShares SMI CH	0,75	46,90	63,89	21,54	0,35	Schweiz	2813	Voll	Ausschüttung
LU0274221281	db x-trackers SMI UCITS ETF DR	0,28	44,06	58,36	30,04	0,30	Ausland	784	Voll	Ausschüttung
<b>Swiss Performance Index (SPI)<sup>2</sup></b>										
CH0237935652	iShares Core SPI CH	1,24	n/a	n/a	105,45	0,10	Schweiz	396	Voll	Ausschüttung
CH0131872431	UBS ETF CH SPI CHF	1,22	48,11	n/a	57,01	0,15	Schweiz	362	Optimiert	Ausschüttung
LU0603946798	ComStage ETF SPI TR UCITS ETF	-0,47	44,42	n/a	85,53	0,40	Ausland	16	Derivate	Reinvestition
<b>Swiss Leader Index (SLI)<sup>2</sup></b>										
CH0032912732	UBS ETF CH SLI CHF	0,63	46,71	58,06	136,26	0,20	Schweiz	346	Voll	Ausschüttung
CH0031768937	iShares SLI CH	0,46	46,08	57,53	135,16	0,35	Schweiz	547	Voll	Ausschüttung
LU0322248146	db x-trackers SLI UCITS ETF	-0,77	43,06	52,72	132,45	0,35	Ausland	46	Derivate	Ausschüttung
<b>SMIM<sup>3</sup></b>										
CH01091952802	iShares SMIM CH	1,25	57,04	52,98	184,87	0,45	Schweiz	1112	Voll	Ausschüttung
CH0111162537	UBS ETF CH SMIM CHF	1,20	57,01	52,98	179,59	0,25	Schweiz	348	Voll	Ausschüttung
CH0111162537	Amundi ETF MSCI Switzerland UCITS ETF	1,21	57,02	52,98	179,59	0,25	Schweiz	348	Voll	Ausschüttung
<b>MSCI Switzerland<sup>4</sup></b>										
CH0226274246	UBS ETF CH - MSCI Switzerland	0,21	n/a	n/a	15,64	0,20	Schweiz	326	Voll	Ausschüttung
FR0010871145	Amundi ETF MSCI Switzerland UCITS ETF	-0,09	43,80	n/a	266,34	0,25	Ausland	180	Derivate	Reinvestition
<b>Dow Jones Switzerland Titans 30<sup>5</sup></b>										
LU0392496427	ComStage Dow Jones Switzerland Titans 30 UCITS ETF <sup>1</sup>	-0,22	48,09	56,12	725,64	0,25	Ausland	65	Derivate	Reinvestition

<sup>1</sup>Zugrunde liegender Index wurde am 27. Februar 2015 von SMI auf Dow Jones Switzerland Titans 30 geändert. <sup>2</sup>Inkl. Dividende. <sup>3</sup>AUM = Assets under Management. <sup>4</sup>Quelle: Hinder Asset Management, Bloomberg

## Wettbewerb spielt zu wenig

Grundsätzlich macht es Sinn, auf den dividendenkorrigierten SMI oder den marktbreiten Swiss Performance Index zu setzen. Im aussagekräftigen Zehnjahresvergleich, der sowohl den Kurssturz der Finanzkrise als auch die Aktienhausse seit Frühling 2009 umfasst, schneiden beide wichtigen Börsenbarometer am besten ab. Für den SPI spricht zusätzlich, dass die entsprechenden börsenhandelnden Indexfonds die mit Abstand günstigsten Konditionen aufweisen. Das mag insofern überraschen, da die Replikation des SPI mit über 200 Werten für die Anbieter kostenintensiver ist als die des SMI mit 20 Titeln. Das kann zumindest als Zeichen gewertet werden, dass der Wettbewerb in der Schweiz zu wenig spielt. Seit die Black-Rock-Tochter iShares vor zwei Jahren das ETF-Geschäft der Credit Suisse übernommen hat, gibt es noch zwei größere Anbieter: Marktleader iShares und die UBS. Zumindest versucht die Grossbank, punktuell mit tiefen Gebühren ihren Marktanteil auszubauen. Denn seit der

Integration der ETF der Credit Suisse ist iShares noch dominanter. Das zeigt sich an den verwalteten Vermögen. Der SMI-ETF von iShares knackt demnächst die 3-Mrd.-Fr.-Grenze, das Konkurrenzprodukt der UBS verwaltet nicht einmal die Hälfte davon.

Anleger müssen sich indes bewusst sein, dass höhere Gebühren – so minim höher sie auch ausfallen mögen – immer auf Kosten der bestmöglichen Rendite gehen. Das zeigt sich bei allen von ETF abgebildeten Indizes. Im Mehrjahresvergleich ist ausnahmslos dasjenige Produkt Performancespezialreiter, das zu den

günstigsten Konditionen erhältlich ist. Das liegt in der Natur des Produkts. Durch das Nachbilden eines Index können ETF keine überdurchschnittliche Rendite erzielen. Ihr Ziel ist einzig, möglichst nahe an der Indexperformance zu bleiben.

## Geringe Risiken

Dieses Duopel bei ETF auf Schweizer Aktien hat indes auch einen Vorteil: Beide Anbieter, sowohl die UBS wie auch iShares, gelten heute als relativ sicher, das Ausfallrisiko ist minim. Sollte dennoch der Anbieter eines Produkts insolvent werden,

verlieren Investoren ihren Einsatz nicht. Wie die aktiv gemanagten Anlagefonds gelten ETF als rechtlich separiertes Sondervermögen. Das heisst: Anleger erhalten im schlimmsten Fall anteilmässig die von ihrem ETF abgebildeten Aktien in ihr Depot – ganz anders als mit den aus der Lehman-Krise berühmten-berühmten Zertifikaten und strukturierten Produkten. Dennoch ist es wichtig, bei der Wahl eines ETF die Qualität des Anbieters genau zu prüfen. Gerade bei den zuletzt in Mode gekommenen Smart-Beta-Produkten sind auch in der Schweiz Anbieter auf dem Markt, deren Reputation oft nicht ge-



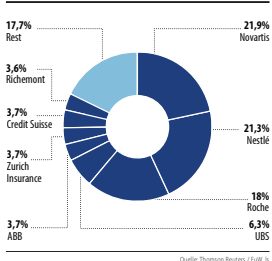
Wie bei Äpfeln: Auf den ersten Blick sehen alle idem

nau bekannt ist. Zudem sollten sich Anleger bei diesen nicht standardisierten Indexfonds bewusst sein, in welche Aktien der ETF investiert. So lassen sich böse Überraschungen vermeiden.

## ETF-Branche vor Rekordjahr

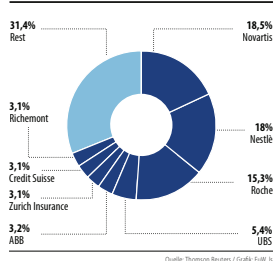
Rechtzeitig auf das 15-Jahr-Jubiläum erlbt die ETF-Branche in der Schweiz wieder einen Aufschwung bei den Privatanlegern. Denn zuletzt stagnierte der Börsenumsatz. 2012, mitten in der Haussephase, brach er gar um 25% ein. Zuvor war seit der ersten Kotierung im Jahr 2000

## SMI



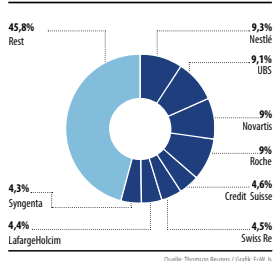
Quelle: Thomson Reuters / F&F, %

## SPI



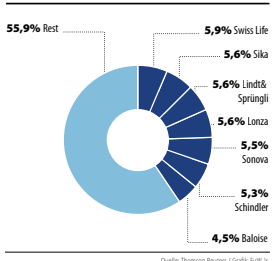
Quelle: Thomson Reuters / Grafik, F&F, %

## SLI



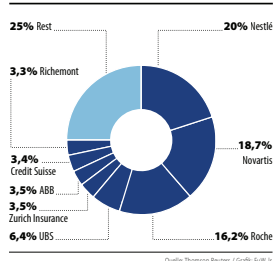
Quelle: Thomson Reuters / Grafik, F&F, %

## SMIM



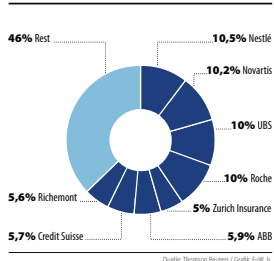
Quelle: Thomson Reuters / Grafik, F&F, %

## MSCI Switzerland



Quelle: Thomson Reuters / Grafik, F&F, %

## Dow Jones Switzerland 30 Titans



Quelle: Thomson Reuters / Grafik, F&F, %

## Glossar

**Exchange Traded Funds (ETF):** Börsenhandelte Indexfonds sind Anlageprodukte, die passiv einen Börsenindex abbilden. ETF wollen im Gegensatz zu den aktiv gemanagten Anlagefonds den Anlegern keine überdurchschnittliche Rendite bieten. Sie versuchen, möglichst nahe an die Performance des abgebildeten Index zu kommen. Um dies zu erreichen, werden die anfallenden Gebühren möglichst tief gehalten. Ähnlich funktionieren auch die Indexfonds, die nicht an der Börse gehandelt werden. Diese können einmal täglich zum Nettoinventarwert (NAV) gekauft oder verkauft werden. Auf den SMI bieten sowohl Swisscanto (ISIN CH0025417491) als auch Pictet (ISIN CH0010396734) ein solches Produkt an.

**TER:** Die Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio) zeigt die vom Anbieter verlangten Gebühren an. Bei ETF auf Schweizer Aktienindizes liegen diese je nach Anbieter zwischen 0,1 und 0,45%.

**Spread:** Die Differenz zwischen Kauf- und Verkaufskurs an der Börse wird Spread genannt. Die Höhe des Spreads hängt meist

von der Grösse des Produkts ab. Je geringer ein ETF gehandelt wird, desto kleiner wird diese Differenz. Nebst der TER beeinflusst auch der Spread die Rendite eines ETF.

**Aktives/passives Anlegen:** Ein aktiv handelnder Fondsmanager versucht, mit einer geschickten Wahl von Aktien eine überdurchschnittliche Performance zu erzielen. Studien zeigen indes, dass über eine längere Zeit nur eine kleine Zahl von Managern dieses Ziel erreicht. Passiv anlegende Fonds hingegen begnügen sich mit der Marktrendite. Sie bilden einen Index punktgenau ab.

**Assets under Management (AUM):** Je mehr Vermögen ein Fonds verwaltet, desto effizienter ist seine Kostenstruktur – insbesondere bei ETF. Diese Produkte sind ein Massengeschäft. Die Grösse sagt deshalb auch etwas über die mittelfristigen Überlebenschancen eines Indexfonds aus. In der Schweiz geht man davon aus, dass sowohl aktive wie passive Anlagefonds mit weniger als 50 Mio. Fr. an verwalteten Geldern über kurz oder lang fusioniert oder gar geschlossen werden müssen. **MEI**

# ETF

lassen die Rendite spürbar.



tisch aus, erst beim näheren Betrachten zeigen sich die Unterschiede.

BILD: KEYSOURCE/ANTHONY ARCHIVES/STOCK PHOTO/SHUTTERSTOCK

## Worauf ETF-Käufer achten müssen

Sechs Schritte zum passenden Produkt.

### 1 Index auswählen

Es gibt keinen Standard-ETF auf den Schweizer Aktienmarkt. Sechs Schweizer Indizes haben die ETF-Anbieter als Grundlage für ihre Produkte genommen. Nicht jeder ist für Anleger aber auch tatsächlich geeignet. So ist der Swiss Market Index (SMI) zwar das bekannteste Schweizer Börsenbarometer, nicht aber zugleich auch das beste. Im Langfristvergleich schneidet der Swiss Performance Index (SPI) leicht besser ab (vgl. Grafik links). Das liegt daran, dass er auch kleinkapitalisierte Werte umfasst, die sich langfristig tendenziell besser entwickeln als die Aktien der grossen Konzerne.

«Ein ETF auf den SPI ist für die Abdeckung des Schweizer Marktes die beste Wahl», sagt auch Vermögensverwalter Alex Hinder, der sich auf passive Anlagen spezialisiert hat. Indizes wie der MSCI Switzerland oder der kaum bekannte Dow Jones Switzerland Titans 30 bieten allein schon wegen ihrer schlechteren Performance keine valable Alternative. Beim Letzteren wirkten sich insbesondere die hoch gewichteten Werten der Grossbank UBS in den Krisenjahren negativ aus (vgl. Grafik). Wenig geeignet sind der Swiss Leader Index (SLI), bei dem die maximale Gewichtung einer Gesellschaft auf 9% beschränkt ist, sowie der Mid-Cap-Index SMIM.

Fondsgrösse nicht die kritische Grösse erreicht, besteht denn auch die Gefahr, dass sie aus Rentabilitätsgründen geschlossen werden. Den Anlegern fallen dabei zusätzliche Kosten bei der Reinvestition ihrer Anlagegelder an. Die kritische Grösse sieht Alex Hinder bei rund 50 Mio. Fr.

### 4 Fondsdomizil vergleichen

Ein kleiner, aber bedeutender Unterschied liegt darin, in welchem Land ein Fonds domiziliert ist. Anleger erkennen dies anhand der zwei Buchstaben am Anfang der Isin. So steht CH für die Schweiz und LU für Luxemburg. Die im Ausland domizilierten ETF weisen einen entscheidenden Nachteil auf: Sie können die Verrechnungssteuer auf Dividenden nicht zurückfordern. Bei einer Dividendenrendite des SMI von 3% und einem Steuersatz von 35% verlieren die im Ausland domizilierten ETF pro Jahr 1% Rendite, die sie gegenüber den einheimischen Produkten nicht mehr aufholen können. Auf zehn Jahre hinaus summiert sich diese Renditedifferenz bereits auf rund 10%.

### 5 Replikation anschauen

Ein kotierter Indexfonds kann prinzipiell auf drei Arten einen Index nachbilden: Er kann sämtliche Titel mit der entsprechenden Gewichtung enthalten (physisch repliziert), er kann bei grösseren Indizes wie dem SPI auf einige kleine Titel verzichten und dafür andere etwas höher gewichten (optimiert repliziert), oder er kann den Index über Derivate abbilden (synthetisch repliziert). Bei den synthetisch replizierten ETF weiss der Anleger nicht genau, in welche Titel der Emittent investiert ist. Es könnte der absurde Fall eintreten, dass anstelle von Schweizer Aktien solche aus Japan in einem SMI-ETF enthalten sind. Bei den ETF auf Schweizer Indizes bieten allerdings heute fast alle Anbieter nur noch physisch replizierte Produkte an.

### 2 Kosten vergleichen

Die Faustregel lautet: Je tiefer die Kosten eines ETF liegen, desto höher fällt die Rendite aus. Die Kosten werden mit der Kennzahl Ter (Total Expense Ratio) ausgewiesen. Das ist aber nur die eine Seite der Kosten. Dazu kommen die sogenannten Handelskosten. Damit ist der Unterschied zwischen Kauf- und Verkaufskursen (Spreads) gemeint. Je grösser dieser Abstand ausfällt, desto mehr wirkt er sich negativ auf die Performance des ETF aus. Entscheidend sind die Handelskosten vor allem für diejenigen Anleger, die ETF nur kurzfristig halten.

### 3 Auf die Grösse schauen

Kotierte Indexfonds sind ein Geschäft mit der Skalierung. Je mehr Geld in ein Produkt fliesst, desto effizienter kann es vom Emittenten geführt werden. Denn die Fixkosten bleiben in etwa unverändert. Dazu kommt: Mit zunehmender Grösse wird ein ETF an der Börse auch liquider, da er häufiger gehandelt wird. Das wirkt sich positiv auf die Handelskosten aus. Bei ETF, deren

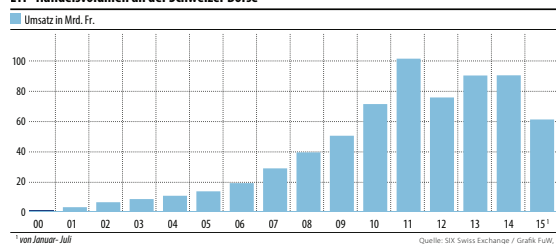
### 6 Dividenden checken

ETF-Anleger haben Anrecht auf den von den Gesellschaften ausgeschütteten Gewinn. Er wird von den ETF-Anbietern entweder direkt reinvestiert oder aber den Investoren ausgezahlt. Der grösste Nachteil bei der Auszahlung liegt darin, dass sich das investierte Vermögen jährlich reduziert. Die Reinvestition der ausgezahlten Dividenden verursacht Mehrkosten.

bis 2011 das ETF-Handelsvolumen stetig gestiegen, selbst in den Jahren der Finanzkrise (vgl. Grafik rechts). In dieser Zeit kletterte der Umsatz von 250 Mio. bis auf 100 Mrd. Fr. Seither ist dieser Wert unerreicht geblieben.

Allerdings darf damit gerechnet werden, dass diese Marke im laufenden Jahr übertroffen wird. Angesichts der Zahlen der ersten sieben Monate kann mit einem Umsatz 2015 von 105 Mrd. Fr. gerechnet werden. Umso mehr, weil in den zuletzt volatilen Börsentagen ETF vermehrt auch zu Trading-Zwecken gehandelt wurden.

ETF- Handelsvolumen an der Schweizer Börse



Anzeige

ABENDVERANSTALTUNG

## FINTECH 2015 BOOST INNOVATION

Konferenz am 30. September 2015 ab 15 Uhr,  
Papiersaal, Zürich

**SONDERPREIS FÜR  
FUW-ABONNENTEN  
UND START-UPS**

**DIE THEMEN**

- » **Epizentrum London:** Wie wurde die Metropole zum einflussreichen Fintech Hub? Was geschieht in London heute?
- » **Regulierung in der Schweiz:** Welche Möglichkeiten und Einschränkungen hat die FINMA bezüglich Fintech? Welche Rolle spielt die Regulierung punkto Innovation in der Schweiz?
- » **Schweizer Innovation:** Wie beurteilen einflussreiche Fintech-Investoren das Potenzial Schweizer Fintech-Start-ups?

**DARÜBER SPRECHEN U.A.**

**Elena Kühn**, Investment Manager und Fintech-Expertin  
*Tamedia Digital*

**Elizabeth Lumley**, Managing Director Startupbootcamp  
*Fintech London*

**Peter Niederhauser**, Partner Redalpine

**Rupert Schaefer**, Leiter Geschäftsbereich Strategische Grundlagen Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA

**Holger Spielberg**, Head Innovation Credit Suisse AG

**Jess Williamson**, Director Techstars – Barclays Accelerator

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.forum-executive.ch/fintech](http://www.forum-executive.ch/fintech)  
#fuwfintech

**FINANZ und WIRTSCHAFT Forum**

INSELN DER AUFMERKSAMKEIT

PREMIUM PARTNER



KNOWLEDGE PARTNER



PARTNER



IN ZUSAMMENARBEIT MIT



ZÜRCHER BANKENVERBAND

